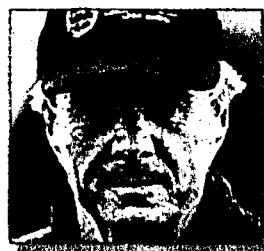


ZUGESTÄNDNIS DES TAGES
Franz Beckenbauer hat bezüglich der Kirch-Gruppe Fehler eingestanden. **23**



STARTSCHUSS DES TAGES
Die Vaduzer U19-Mannschaft startet morgen in Locarno in die Rückrunde. **23**



GERÜCHT DES TAGES
Sven-Göran Eriksson (Bild) sollte bei ManU Nachfolger von Alex Ferguson werden. **23**



PODESTPLÄTZE DES TAGES
Tamara Schädler (Bild) und Jessica Wälter führen bei zwei FIS-Rennen auf das Podest. **25**

VOLKSBLATT | NEWS

WADA fordert zweijährige Sperre bei Erstvergehen

ALLGEMEIN – Die Anti-Doping-Weltagentur (WADA) hat die Endfassung des neuen Anti-Doping-Codes vorgelegt. Das 53-seitige Werk soll auf der Anti-Doping-Weltkonferenz vom 3. bis 5. März in Kopenhagen verabschiedet werden. Mit dem Code sollen die Regeln weltweit standardisiert und harmonisiert werden. Ein zentraler Punkt ist die Einigung auf eine zweijährige Sperre nach einem Erstvergehen.

Kein Mixed-Doppel

TENNIS – Das Traumdoppel von Paris ist geplatzt. Andre Agassi und Steffi Graf werden beim French Open nicht wie geplant zusammen im Mixed-Doppel antreten. Die Deutsche hatte sich bereits während des Australian Open gegen einen gemeinsamen Auftritt ausgesprochen.

Herrmann beendet Karriere

SKI ALPIN – B-Kader-Fahrer Markus Herrmann (30) gab nach dem gestrigen Training zur Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen (De) per sofort seinen Rücktritt vom Spitzensport bekannt. Der Berner Oberländer begründet diesen Schritt mit gesundheitlichen Problemen.

Warm-up wird abgeschafft

FORMEL 1 – Das Warm-up wird in der Formel 1 definitiv abgeschafft. Der Internationale Automobilverband FIA hat beschlossen, dass die Teams stattdessen einen Tag vor einem Rennen einen kurzen Funktionstest durchführen können. Somit ist der Ablauf eines Rennwochenendes in der kommenden, am 9. März in Melbourne beginnenden Saison klar.

Ablauf eines Rennwochenendes (Ortszeiten), Freitag, 8.30 - 10.30 Uhr: Private Testfahrten. **11.00 - 12.00 Uhr:** 1. Freies Training. **14.00 - 15.00 Uhr:** 1. Qualifying. **– Samstag, 9.00 - 9.45 Uhr:** 2. Freies Training. **10.15 - 11.00 Uhr:** 3. Freies Training. **13.30 - 13.45 Uhr:** Warm-up. **14.00 - 15.00 Uhr:** 2. Qualifying. **– Sonntag, Ab 14.00 Uhr:** Rennen.

Mit Nummer 1 auf Rang 14

Stephan Kunz egalisierte an der WM seine Olympia-Bestleistung – Teichmann siegt



Stephan Kunz nutzte die gestern günstige Nummer 1 voll aus und landete mit Platz 14 im absoluten Vorderfeld.

VAL DI FEMME – Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz hat Stephan Kunz bei seinem ersten Einsatz an der nordischen Ski-WM im Val di Fiemme (It) mit einer starken Leistung aufgewartet. Der Primarlehrer erreichte über 15 km in klassischer Technik mit lediglich 55,0 Sekunden Rückstand auf Axel Teichmann (De) den 14. Rang. Die gleiche Klassierung hatte Kunz 1998 in Nagano über 30 km erzielt.

• Toni Nötzli, Val di Fiemme

Üblicherweise starten im Langlauf-Weltcup die Vertreter der nationalen Gruppe mit den ersten Startnummern. An der WM wurde nun die Reihenfolge geändert. Trotz den beinahe schon frühlinghaften Bedingungen und der späten Startzeit sollte dem Favoritenkreis gleich bleibende Verhältnisse geboten werden. Und damit die Klassisch-Spur schön eingelaufen war, wurde eine Gruppe von internationalen Athleten vorausgeschickt. Innerhalb dieser Gruppe erhielt Stephan Kunz die Nummer 1 zugelost. Und der Triesenberger nutzte diesen Vorteil zu einer Leistung, die ihm kaum einer zugetraut hätte. «Bis zum dritten Kilometer stand ich unter dem Eindruck, dass ich schwer ging. Nachher fand ich meinen Rhythmus besser. Meine Leistung stuft ich als befriedigend ein», hielt Kunz im Ziel fest.

Angezogene Handbremse

Er sei zu Beginn wie mit einer angezogenen Handbremse gelaufen, fügte Kunz an. Er war als Erster der 87 Konkurrenten auf die Loipe gegangen; als Erster kehrte er ins Ziel zurück, was ihn ein wenig verwunderte. Mit dem Intervall von 30 Sekunden war Michail Botwinow hinter ihm gestartet. Der für Österreich eingesetzte Russe

stellte einen veritablen Gradmesser dar. Kunz befürchtete, vom Staffel-Weltmeister von 1999 eingeholt zu werden. Doch Botwinow kam nie entscheidend nahe und klassierte sich letztlich mit der um lediglich 0,3 Sekunden besseren Zeit als der einzige Liechtensteiner Teilnehmer auf Platz 13.

Nigelneuer Ski

Die Egalisierung seiner Olympia-Bestleistung gelang Stephan Kunz mit einem nigelneuen Ski, den er erst am Mittwoch erhalten hatte. Sowohl von der Bauart wie der Präparation her verfügte der Primarlehrer über ein ausgezeichnetes Sportgerät, mit dem er seine Gegner in den Abfahrten hinter sich liess. Am Schluss habe er Kräfte freimachen können, erwähnte der Triesenberger. Dieser Eindruck wird durch die Zwischenzeiten bestätigt. Nach der ersten Runde lag Kunz erst an 22. Stelle. Nach zwei Dritteln der Distanz hatte er sich auf Rang 18 verbessert. Kurz darauf wurde er an 16. Stelle gestoppt. Auf den letzten 1,3 km zählte er zu den schnellsten Athleten.

Neue Strategie

Erstmals seit Gerhard Grimmer 1974 in Falun stellt Deutschland wieder einen Langlauf-Weltmeister. Axel Teichmann siegte dank einer neuen Strategie vor Jaak Mae (Est) und Frode Estil (No). Als Teichmann nach 10 km den 30. Sekunden vor ihm gestarteten Schweden Per Elovsson eingeholt hatte, war er davon überzeugt, sich auf Medaillenkurs zu befinden. Dem Langsamstarter war von Trainer Jochen Behle geraten worden, schon auf den ersten Metern voll loszulegen. Axel Teichmann befolgte die Anweisung, verblüffte damit seine Gegner und stand den Effort durch.

VOLKSBLATT | REKORD

SICHERHEIT ÜBER ALLES



OLYMPIA – Der drohende Irakkrieg beschäftigt die Welt des internationalen Sports mehr, als ihr lieb ist. Schon jetzt gelten die Athen-Spiele 2004 als höchstes Sicherheitsrisiko der olympischen Geschichte. Athen investiert in den Schutz die Rekordsumme von 600 Millionen Euro und hat in seinen umfassenden Vorbereitungskatalog auch das Training gegen Selbstmord-Attentäter und biologische und chemische Waffen aufgenommen.

Favoriten ohne Probleme

1. Playoff-Shutout für Berns Goalie Bühler

BERN – Die vier besten Teams der Qualifikation haben sich in der ersten Runde des NLA-Playoff-Viertelfinals mehr oder weniger ohne Probleme durchgesetzt. Die ZSC Lions (gegen Rapperswil), Davos (gegen Ambri) und Lugano (gegen Kloten) gewannen jeweils 4:1.

Der SC Bern sicherte sich mit vier Toren innert 256 Sekunden (44. – 48.) gegen Genf-Servette beim 7:0 den höchsten Playoff-Erfolg seit fast genau neun Jahren. Überdies feierte Goalie Marco Bühler den

ersten Shutout im diesjährigen Playoff. Die ZSC Lions starteten ohne Umstellungsprobleme gegen den neuen Gegner Rapperswil-Jona in die Playoff-Viertelfinals. Der Qualifikationssieger siegte zum Auftakt diskussionslos mit 4:1. Verteidiger Martin Kout glänzte mit drei Scorerpunkten. Captain Claudio Micheli war Doppeltorschütze.

NLA-Playoffs
Viertelfinals (best of 7):
ZSC Lions – Rapperswil-Jona 4:1 (1:0, 2:1, 1:0)
Davos – Ambri-Piotta 4:1 (0:0, 2:1, 2:0)
Bern – Genf-Servette 7:0 (1:0, 2:0, 4:0)
Lugano – Kloten 4:1 (0:0, 4:0, 0:1)



Davos liess gegen Ambri nichts anbrennen.

Weitere Unruhe

EISHOCKEY – Die Transfers von Gianluca Mona, Philippe Marquis, Patrick Howald (von Fribourg zu Genf-Servette), Mike Gaul (von Fribourg zu Ambri), Beat Gerber und Steve Hirschi (von Langnau zu Bern) sind vom Einzelrichter für Klubwechsel, Gieri Caviezel, nicht genehmigt worden. Fribourg-Gottéron hat angekündigt, dagegen Rekurs einzulegen. Diesem kann allerdings gemäss Peter Müllhaupt, Geschäftsführer für Recht und besondere Aufgaben der Nationalliga, keine aufschiebende Wirkung zukommen. Somit dürften die sechs Spieler gestern Abend zum Playoff-Auftakt nicht eingesetzt werden.